

Das kleine

1x1

der Katzenhaltung



INHALT

1

FÜTTERUNG

NASSFUTTER
TROCKENFUTTER
LECKERCHEN
WASSER
MILCH
PLATZIERUNG
FUTTERSPIELZEUG/-NÄPFE

2

KATZENTOILETTE

ART DER KATZENTOILETTE
MATERIAL UND GRÖSSE
PLATZIERUNG
KATZENSTREU

3

KRATZMÖGLICHKEITEN

DAS KRATZEN
PLATZIERUNG
AUFBAU

4

KOMFORT

RÜCKZUGSMÖGLICHKEITEN
KUSCHELBETT
TRANSPORTBOX

5

BESCHÄFTIGUNG

DAS SPIEL
SPIELZEUG

6

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

KRANKHEITSERKENNUNG
PARASITENBEHANDLUNG

1

FÜTTERUNG

NASSFUTTER

Die Hauptmahlzeiten einer Katze sollten aus Nassfutter und nicht aus Trockenfutter bestehen. Nassfutter hat einen hohen Feuchtigkeitsgehalt. Da Katzen etwas "trinkfaul" sind, ist es sehr wichtig, dass sie Flüssigkeit über die Nahrung aufnehmen können.

Aber Nassfutter ist nicht gleich Nassfutter. Beim Kauf gibt es einiges zu beachten. Bekannte Marken aus der Werbung werden oft gefüttert, sind aber häufig nicht sehr gesund für eine Katze.

Zusammensetzung:

Gutes Nassfutter hat einen **hohen Fleischanteil**. Auf der Rückseite einer Dose findest du die Zusammensetzung. Bei gutem Futter werden die beinhalteten Fleischsorten und deren prozentualer Anteil **genau deklariert** und der **Fleischanteil beträgt min. 60-70%**.

Aus biologischer Sicht ist die Katze ein Fleischfresser - logische Konsequenz daraus: Die Hauptmahlzeit ist Fleisch. Sind auf einem Futter "Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse" deklariert, ist dies ein Zeichen dafür, dass die Zusammensetzung des Futters ungeeignet ist. Tierische Nebenerzeugnisse sind Schlachtabfälle. Zudem ist in geeignetem Futter **kein Zucker** und **kein Getreide** enthalten. Der feline Magen ist nicht darauf ausgelegt Getreide zu verdauen.

Beispiele:

✓ Gutes Nassfutter: **Deklaration, Prozentangaben,**

Inhaltsstoffe

- **Fleischsorte**
 - Huhn/ Rind/ Pute (bestehend aus Fleisch, Leber, Herz) (72,5%)
 - Rind (30%, Lunge, Fleisch, Herz, Nieren, Euter), Huhn (29%, Leber, Mägen, Häuse, Fleisch), Wildfleisch (6%)
 - Frisches Huhn (30%), Hühnerbrühe (30%), frische Ente (14%), frische Lunge, frisches Herz (5%), frische Leber (1%)
- Fleischbrühe (22,4%)
- Möhrchen (4%)
- Mineralstoffe (1%)
- Katzenminze (0,1%)
- Calciumcarbonat
- Natriumchlorid
- Leinöl (1%)

✗ Schlechtes Nassfutter:

- **Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse (44%, davon 94% natürlich*, u.a. 4% Geflügel/ u.a. 4 % von 3 verschiedenen Geflügelsorten, 4 % frisches Fleisch)**
- Getreide
- Mineralstoffe
- Zucker
- pflanzliche Eiweissextrakte



TROCKENFUTTER

Trockenfutter sollte nach Möglichkeit nur **als Snack** oder **zur Beschäftigung** gegeben werden. Es sollte keine Hauptmahlzeit darstellen.

Trockenfutter lässt sich super zur Beschäftigung nutzen z.B. können Futterboards oder -türme genutzt werden, sodass die Katze erstmal dafür arbeiten muss, bevor sie Erfolg hat (**Jagdimitation**).

Trockenfutter hat im Vergleich deutlich mehr Kalorien als Nassfutter (teilweise das siebenfache). In den meisten Sorten sind Getreide und Zucker enthalten, beides ist nicht geeignet und gesundheitsschädlich für eine Katze.

LECKERCHEN

Leckerchen sollten nicht zum täglichen Speiseplan gehören. Sie können ebenfalls über Futterspielzeug verabreicht werden. Außerdem eignen sie sich super zum **Training z.B. mit dem Clicker**.

WASSER

Wasser muss **immer zur freien Verfügung** stehen!

Es sollte täglich gewechselt werden. Manche Katzen rühren ganz frisches Wasser aufgrund des Kalkgehalts nicht an. In solchen Fällen sollte das Wasser etwas stehen gelassen oder abgekocht werden.

MILCH

Katzen sind **laktoseintolerant**, deshalb sollte ihnen nur Katzenmilch oder laktosefreie Milch verabreicht werden.



PLATZIERUNG

Die Nahrung einer Katze sollte immer an einem **ruhigen Ort** platziert werden, an dem sie entspannt **in ihrem Tempo** fressen kann. Dort sollten keine lauten Gerätschaften stehen und es sollte auch kein viel benutzter Durchgang sein. Durch diese Gegebenheiten könnte die Katze sich gestört fühlen, sodass sie nur unzureichend frisst.

FUTTERSPIELZEUG/-NÄPFE

Näpfe:

Katzen bevorzugen **flache** und **breite** Näpfe. Da sie Raubtiere sind, ist ihr Instinkt darauf ausgelegt, dass sie Alles um sie herum genau beobachten und immer wachsam sind. Der passende Napf ermöglicht der Katze ihre Umgebung auch während dem Fressen im Blick zu haben, um auf Feinde oder Gefahren aufmerksam werden zu können.

Futterspielzeug:

- Futterboard
- Futterturm
- Kong
- Anti-Schling-Napf
- Glas
- Rondell
- Röhre mit Stäben drinnen
- Geschicklichkeitsspiele wie Bretter mit Kugeln



2

KATZENTOILETTE

ART DER KATZENTOILETTE

Die Auswahl an Katzentoiletten ist immens. Gerade als erstmaliger Katzenbesitzer ist man da schnell überfordert. Auf dem Markt gibt es sehr viele Katzentoiletten, die stilvoll sind und das schöne Bild der Einrichtung nicht zerstören, jedoch sind meist diese Toiletten die, die nicht artgerecht, sondern für den Menschen ästhetisch sind.

Offene Katzentoilette:

Am **artgerechtesten** ist eine offene Katzentoilette. Die Katze hat hier **die Möglichkeit ihre Umgebung zu überblicken**. In der Natur ist dies zwingend notwendig, um Feinde und Gefahren frühzeitig zu erkennen.



Geschlossene Katzentoilette:

Viele Menschen kaufen aus ästhetischen Gründen eine geschlossene Katzentoilette. So lange die Katze damit klarkommt und diese nutzt, ist dies nicht verwerflich. Jedoch gibt es ein paar Punkte, die beachtet werden sollten:

Eine Toilette mit Deckel sollte einen **eingebauten Filter** haben, der regelmäßig gewechselt wird. Aufgrund der geschlossenen Struktur sammeln sich die Gerüche im Innenraum, welche sehr unangenehm für die Katze sein können - ein Filter leistet da Abhilfe.

Die meisten Deckel haben eine eingebaute Schwenktür, diese sollte in jedem Falle **entfernt werden**, da sie der Katze den Blick in die Umgebung vollständig versperrt.

Es gibt Modelle bei denen der Einstieg oben liegt, dies ist nicht artgerecht und bringt die Katze in eine Situation, in der sie absolut keine Chance hat Gefahren frühzeitig zu erkennen. Der Einstieg in die Katzentoilette sollte unbedingt **vorne** liegen.

Dies gilt auch für reine Wohnungskatzen. Die Katze hat eine Vielzahl natürlicher Instinkte, die sie nicht ablegen kann, so auch diesen. Vor allem in Mehrkatzenhaushalte kann dieser Instinkt sehr ausgeprägt sein, da von den anderen Katzen potenzielle Gefahren ausgehen können.

MATERIAL UND GRÖSSE

Material:

Das bevorzugte Material ist **Kunststoff**. Eines der wichtigsten Dinge bei einer Katzentoilette ist die **Standfestigkeit**. Die Toilette muss aus einem Material sein, was sehr **unnachgiebig** ist. Es gibt Katzen, die sich beim Verrichten ihres Geschäft auf den Rand stellen, dies sollte die Toilette aushalten.

Größe:

Die Größe der Katzentoiletten sollte individuell auf die Größe deiner Katze angepasst sein. Sie darf immer zu groß, aber niemals zu klein sein. Sie sollten eine Grundfläche von **mindestens 30x40cm** haben. Wichtig ist, dass sich die Katze bequem in der Toilette **drehen** kann. Dies ist vor allem für das Scharren notwendig, dass die Katzen anwenden, um ihr Geschäft zu verbuddeln.

Die Wanne der Katzentoilette sollte eine **Wandhöhe von etwa 20cm** haben, sodass genügend Streu eingefüllt werden kann. Bei der Höhe ist jedoch auch die **körperliche Konstitution** der Katze zu beachten - alte und kranke Tiere brauchen teilweise niedrigere Toiletten. Diese Maßangaben gelten für eine gesunde und ausgewachsene Katze.

PLATZIERUNG



Menge:

Als Faustregel gilt **pro Katze eine Toilette + 1**. Zudem sollte sich **in jedem Stockwerk** eine Toilette befinden und alle sich im Haushalt befindenden Toiletten sollten an **unterschiedlichen Orten** stehen, an denen sie aber ihren festen Platz haben. Dies ist vor allem in Mehrkatzenhaushalten sehr wichtig!

Ort:

Der Ort, an dem das Katzenklo steht, sollte **immer frei zugänglich** und ohne versperrte Türen sein, sodass die Katze immer die Möglichkeit hat, diesen zu erreichen.

Die Toilette sollte sich **nicht in der Nähe von Schlaf- und Futterplätzen** befinden, da die Katze in der Natur niemals an diesen Plätzen ihr Geschäft verrichten würde. Außerdem sollte die Umgebung **ruhig** und **gut zu lüften** sein. Bei offenen Toiletten sollte darüber immer ein entsprechender **Freiraum** vorhanden sein, sodass die Katze aufrecht stehen kann.

KATZENSTREU

Die natürliche Verhaltensweise einer Katze ist es, für ihre Hinterlassenschaften eine Mulde zu buddeln und diese anschließend samt Hinterlassenschaften wieder zu verscharren. In der freien Wildbahn verdeckt sie auf diese Weise ihren Geruch und somit ihre Fährte für Beutegreifer/ Feinde.

In der Natur nutzt sie meist Untergründe aus Sand oder Erde. Als Ersatz in menschlicher Obhut dient Katzenstreu.

Es gibt nicht DIESES EINE Streu, das für jede Katze funktioniert. Jede Katze ist individuell und so auch ihre **Vorlieben**. Bei der Auswahl solltest du auf Folgendes achten:

Das Streu sollte eine **gute Saugfähigkeit** haben, sodass der Urin gut absorbiert wird und die Katze keine nassen Pfoten bekommt.

Es sollte **keine scharfen und spitzen Kanten** haben, die sich für sie unangenehm anfühlen könnten oder an denen sich die Katze sogar ihre Pfoten verletzen könnte.

Es sollte aber auch **nicht zu fein** sein.

Zudem sollte es **kein Parfüm oder Deodoranzusätze** beinhalten, da die feline Nase sehr sensibel darauf reagiert. Und es sollte **staubarm** sein.

KEINE DEOS ODER PARFÜMZUSÄTZE UNTER DAS STREU MISCHEN!



Schaufel:

Die meisten Schaufeln bestehen aus Kunststoff. Allerdings gibt es auch Schaufeln aus Metall, diese sind besser zu desinfizieren und eignen sich v.a. für Quarantänezwecke.

Die Auswahl der Schaufel ist abhängig vom Katzenstreu. Wichtig ist, dass die **Löcher entsprechend der Größe der Streukügelchen** sind, also nicht zu groß oder zu klein.

Hygienestreu:

Hygienestreu ist **nicht klumpend**. Die Streukügelchen nehmen zwar den Urin auf, bleiben jedoch so in der Katzentoilette. Nur Kot kann entnommen werden. Aus diesem Grund muss dieses Streu **jeden Tag komplett gewechselt** werden. Es bietet sich v.a. bei kranken Tieren an, um das Übertragungsrisiko von Viren zu minimieren. Der Untergrund und das Material ähnelt Sand oder Erde.

Klumpstreu:

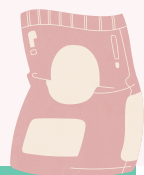
Klumpstreu **klumpt**, wenn es in Kontakt mit Flüssigkeit kommt. Diese Streuart ermöglicht, **täglich nur die Hinterlassenschaften des Tieres zu entfernen** und nicht das gesamte Streu. So ist es **sparsamer** im Verbrauch und die Katzentoilette **riecht weniger**, da die verunreinigten Streukügelchen entfernt werden können.

Pflanzenstreu (Pellets, Biostreu usw.):

Pflanzenstreu gibt es sowohl **klumpend** als auch **nicht klumpend**. Es ist die **umweltfreundlichste** Variante, da es **biologisch abbaubar** ist. Manche Sorten können sogar über die Toilette entsorgt werden. Durch seine Konsistenz ähnelt es den natürlichen Gewohnheiten der Katze.

Silikatstreu:

Silikatstreu entspricht nur bedingt den natürlichen Gewohnheiten der Katze, da es sehr **hart** und **laut** ist. Es ist **nicht klumpend**. Flüssigkeit wird aufgenommen und **verdunstet** wieder, sodass die Katzentoilette trocken bleibt. Für viele Katzen ist dieses Streu gewöhnungsbedürftig.



3

KRATZMÖGLICHKEIT

DAS KRATZEN



Kratzmöglichkeiten sind **grundlegend** für die artgerechte Haltung. Das Kratzen ist ein **natürliches Bedürfnis** der Katze. Es dient der **Körperpflege**, dem **Selbstaussdruck** und dem **Markierverhalten**.

Zum Einen kratzt eine Katze, um ihre Krallen zu schärfen und zu kürzen. Zum Anderen nutzt sie es aber auch, um ihr **Territorium durch Duftmarken abzugrenzen**.

Um Verhaltensauffälligkeiten vorzubeugen, ist es wichtig der Katze die richtigen Kratzmöglichkeiten zu bieten.

PLATZIERUNG

Jeder Katze im Haushalt sollte ein Kratzbaum zur Verfügung stehen und im besten Fall noch **diverse Kratzmöglichkeiten** wie Kratzbretter, -pappen etc.. Sie sollten in den **Haupträumen** des Familienlebens platziert sein, sodass die Katze die Möglichkeit hat, aktiv am Alltag teilzunehmen. Die beste Platzierung ist an Orten **zwischen dem Futter- und dem Schlafplatz** der Katze, da sie sich v.a. nach dem Aufwachen gerne streckt und ihre Krallen wetzt.

AUFBAU

Der Kratzbaum sollte eine **Höhe von min. 1,50m** haben. Katzen bevorzugen die **vertikale Ebene**, deshalb ist es wichtig einen möglichst hohen Kratzbaum zu haben, von dem aus die Katze das Geschehen im Raum beobachten und sich entspannen kann.

Die Stämme sollten einen möglichst **großen Durchmesser von min. 10cm** haben, da sie dem Baum **Stabilität** geben und für die **Standfestigkeit** sorgen. Es wichtig, dass der Kratzbaum Halt hat und der Katze einen sicheren Untergrund bietet.

Die Katze sollte **verschiedene Oberflächenstrukturen** zum Kratzen haben. Sie bevorzugt **natürliche Textilien** wie Sisal, Jute, Seegras, Kokos- oder Maisstrohmatten.

Der Kratzbaum sollte vielfältig gestaltet sein, so sollten **verschieden hohe Aussichtsplattformen** vorhanden sein, die der Katze das Überblicken des Raumes ermöglichen. Zudem sollte er **diverse Spielmöglichkeiten** bieten u.a. Höhlen, Röhren, bewegliches Spielzeug.

4

KOMFORT

RÜCKZUGSMÖGLICHKEITEN

Für eine Katze ist es ungemein wichtig, **genügend Rückzugsorte** zu haben. Katzen brauchen Zeit für sich, in der sie sich selbst pflegen und entspannen können.

Rückzug ist eine Möglichkeit der **Stressbewältigung**.

Es ist unabdingbar, dass die Katze an den Rückzugsorten ein Gefühl von **Sicherheit** bekommt und nicht gestört wird.

Hierzu ist es gut, wenn die Katze an den Orten nicht gesehen werden kann, aber um sich herum alles beobachten kann. Die Orte sollten **frei zugänglich** sein und **immer zur Verfügung stehen**. So sollten sie auf die verschiedenen Räume und Dimensionen verteilt sein.

Beispiele:

- unter einem Tisch
- in einem Karton
- in einer Höhle
- unter dem Bett
- hinter dem Sofa
- auf einem Regal
- auf dem Kratzbaum
- in einer Transportbox

KUSCHELBETT



Zudem haben Katzen gerne ein weiches Bett an einem **ruhigen Ort**, von dem sie das tägliche Geschehen beobachten können. **Fensterplätze** sind sehr beliebt und geben ihnen die Möglichkeit ihre äußere Umgebung und die Natur zu beobachten.

TRANSPORTBOX

Die Transportbox sollte möglichst **geräuschlos** und **stabil** sein, sodass die Katze sich sicher fühlt. Sie sollte **gut verschließbar** sein. Es empfiehlt sich eine Box mit **Tür und Öffnung nach oben** anzuschaffen, da es das Einsetzen und Entnehmen der Katze leichter macht.

Es ist wichtig, dass sowohl die Größe der Transportbox als auch der Öffnung der **Größe der Katze entspricht**. Sie sollte sich bequem ausstrecken und liegen können.

Zudem sollte die Box aus einem **gut abwaschbaren Material** bestehen wie z.B. Kunststoff/ Hartplastik. An den Seiten sollten **Seh- und Lüftungsschlitze** vorhanden sein, die eine ausreichende Luft- und Lichtzufuhr ermöglichen.



5

BESCHÄFTIGUNG

DAS SPIEL

Katzen reagieren v.a. auf Bewegungen und Geräusche, die ihrer **natürlichen Beute** ähneln.

Die Bewegungen des Spielzeugs sollten **geradlinig** sein und von der Katze **weg oder quer vor ihr her** führen. Im Spiel sollten immer wieder **leichte Richtungswechsel** vorhanden sein. Bewegungen wie **Zappeln, Springen, Rollen und Fliegen** sind erwünscht. Von **Kreisbewegungen**, sowie **Unregelmäßigkeiten** und einem zu häufigem Richtungswechsel sollte abgesehen werden.

Geräusche wie **Kratzen, Scharren, Rascheln, Knistern und Fiepen** wirken besonders lockend auf die Katze.

SPIELZEUG

Beute:

- Mausattrappen aus Stoff, Fell oder Ähnlichem
- Bällchen aus Stoff, Band, Gummi, Filz, Alufolie



Geruch/ Geräusch:

- Duftkissen/-säckchen mit Katzenminze (Catnip) oder Baldrian versehen
- Spielzeug, das mit Glöckchen versehen ist z.B. Mäuse, Bällchen
- raschelndes Papier

Interaktives Spielen:

- Katzenangel mit Federn, Bällchen, Bändern, Plüsch, Mäuschen

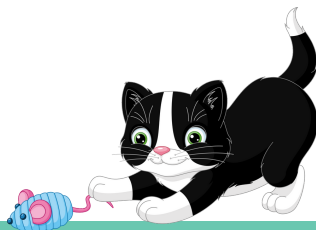
Aktivitäten:

- Activity Boards oder Fummelbretter, die mit Leckerchen oder Futter bestreut werden können
- Katzentunnel v.a. zum Versteckspiel und Beobachten geeignet

Zu Beachten:

Das Spielzeug sollte nicht zu klein sein, da es so zu Verschluckungen kommen kann. Zudem sollte die Katze niemals unbeaufsichtigt mit langen Bändern oder Ähnlichem spielen, da diese eine Strangulationsgefahr darstellen.

*Der Laserpointer ist ein **TIERSCHUTZWIDRIGES** Spielmittel. Die Katze kann durch fehlende Beute am Ende keinen Jagderfolg verspüren, dies führt auf Dauer zu Frustration. Zudem ist das Licht durch Einstrahlung und Reflektion schädlich für die Katzenaugen.*



6

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

KRANKHEITSERKENNUNG

Beobachtungen:

- Essverhalten
- Trinkverhalten
- Kot - und Urinabsatz
- Gewichtszunahme/-abnahme
- Verhaltensänderungen
- Selbstverletzung
- Fellveränderungen
- Rötungen



PARASITENBEHANDLUNGEN

Endoparasiten:

Anzeichen für Wurmbefall:

glasige Augen, "Poporutschen", Änderungen im Essverhalten, dicker Bauch, Wurmglieder im Kot, stumpfes Fell

Wurmkur:

nach Bedarf (Kotuntersuchung) oder etwa alle drei Monate

Ektoparasiten:

Anzeichen:

Juckreiz vor allem an Ohren, dreckiger, dunkler Ohrenschalz, Schuppen im Fell, schwarze Stippen im Fell

Behandlung gegen Ektoparasiten (Flöhe, Milben, Zecken etc.):

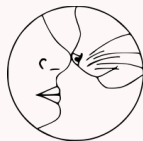
nach Bedarf

**VIEL SPASS
MIT DEINER KATZE!**



MIEZENMÄDEL

Katzenverhaltensberatung



MILENA HOFFMANN

Mobil: +49 1512 2120652

Email: info@miezenmaedel.com

Website: www.miezenmaedel.com

Instagram: [@miezenmaedel](https://www.instagram.com/miezenmaedel)